

Nachruf zum Tode von Prof. Dr. phil. Achim Fahs

Prof. emerit. Dr. phil. habil. Achim Fahs (29.12.1929-14.6.2013) war seit 1961 an der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock als Vergleichender Sprachwissenschaftler/Indogermanist lehrend tätig. Nach dem Studium von Hebräisch, Aramäisch, Syrisch, Ugarit, Arabisch, Sanskrit, Vedisch, Pali, Koptisch, Ägyptisch und Türkisch an der Universität Rostock wurde Fahs 1963 mit der Arbeit „Beiträge zur Syntax der Pali-Sprache“ promoviert.

Hiermit leistete Fahs echte Pionierarbeit, da er als erster den Versuch der Erarbeitung einer Syntax der mittelindischen Pali-Sprache unter-

nahm, in welcher viele klassische buddhistische Schriften verfasst sind. 1969 wurde er mit der 707 Seiten umfassenden Schrift „Syntax und Nominalkomposition der Pali-Sprache“ habilitiert. 1985 erschien die erste Auflage seiner „Grammatik des Pali“ im Leipziger Verlag Enzyklopädie (418 Seiten). Diese weltweit unter Experten bekannte erste Grammatik des Pali wäre fast nicht erschienen, da Fahs sich konsequent weigerte, im Vorwort die kommunistische Ideologie zu erwähnen.

In seiner Lehre über allgemeine Sprachwissenschaft und Indogermanistik, Sanskrit, Vedisch, Pali, Histori-

sche Grammatik des Lateinischen und Griechischen, Arabisch, Gotisch, Suaheli u. a. prägte Fahs in Rostock Generationen von Studenten; bis in seine letzten Lebenstage hielt er Vorlesungen und Seminare ab. Die Universität Rostock wird Prof. Fahs als international renommiertem Forscher und engagiertem Lehrer ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Wolfgang Schareck (Rektor der Universität Rostock), Prof. Dr. Martin Benkenstein (Vorsitzender des Akademischen Senats), Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski (Dekan der Philosophischen Fakultät)